

Die Mitteltarsen sind weit kürzer als die Mitteltibien. Hinterschenkel ist gleichfalls schmal, gekrümmt, die Hintertibie ist nur am Grunde etwas schmaler, sonst parallel und schwach gekrümmt. Seine Oberfläche ist fein, borstig behaart. Die Hintertarsen sind weit länger als die mittleren. Das erste Glied derselben ist so lang wie die beiden darauffolgenden Glieder zusammen.

Die Fortsetzung des Prosternums zwischen den Vorderhüften wird breiter; sie bildet einen stumpfen Winkel. Die Hinterbrust ist lang, zwischen den Hinterhüften stark und spitzig ausgeschmitten. Die Fortsetzung des ersten Hinterleibssegments ist zwischen den Hinterhüften spitzig. Der Körper ist unten ganz gleichmäßig und stark granuliert.

Fundort: Afrika orientalis, Shirati, (1909, V.) leg. K. Katona. 2 Exemplare. Typus befindet sich in der Sammlung des Ung. Nat.-Museums.

Diese neue Art weicht von all den bisher bekannten *Cnemeplatia*-Arten wesentlich ab. Sie steht noch zu der *C. atropos* Costa am nächsten, ist aber schmaler als diese, etwas kleiner, die Rippen der Flügeldecke treten stärker hervor. Am Rücken des Prothorax ist an beiden Seiten der Mittellinie kein tiefer, scheibenförmiger Eindruck (Fig. 1), der doch bei *C. atropos* Costa immer vorhanden ist (Fig. 4).

Zygaena IV. **Die kleinasiatischen und syrischen Rassen der** ***Zygaena carniolica* Scop.**

Von Manfred Koch, Dresden. (Fortsetzung)

Zu 3: ssp. *europaea* Bgff.

Im Kommentar zum Cat. Lep., München 1926, schreibt Professor Burgeff: „Nr. 230, ssp. *taurica* var. *europaea* n. v. Der *taurica* Stdgr. entsprechend, aber mit einfachem (1 ♂ mit dreifach breitem) rotem Ring statt des fast ganz roten Hinterleibs. Therapia bei Konstantinopel, 7. Juli 1913 (Sammler unbekannt).“

In der Ent. Zeit. Frankfurt, vom 1. März 1938, S. 400 habe ich bereits ausgeführt, daß die *carniolica*-Population vom Berge Athos, Halbinsel Chalkidike, zu *europaea* Bgff. gehört. Ebenso verhält es sich mit dem mir vorliegendem männlichen Exemplar aus Smyrna (Staudinger-Sammlung), das der *taurica* Stdgr. entspricht, jedoch auf nur 1 Segment des Hinterleibs einen düsteren, roten Ring trägt. Ich sehe *europaea* Bgff. als eigene Subspecies der *carniolica* an und vermute, daß sie an den Küsten des ägäischen Meeres allenthalben noch zu finden sein wird.

Zu 4: ssp. *taurica* Stdgr.

Staudinger beschrieb in Hor. Soc. Ent. Ross. 1878, diese Rasse wie folgt:

„Stücke, welche Lederer im Taurus fand, auch später Haberhauer, und die er zuerst als var. *barbara* versandte, bilden auf den Vorderflügeln genau den Gegensatz zu der var. *amasina*, und ich nenne sie var. *taurica*, denn *barbara* HS. ohne roten Leibsgürtel und mit völlig weiß oder gelb umrandeten roten Flecken paßt gar nicht hierauf. Bei dieser var. *taurica*

sind meistens nur die beiden roten Mittelflecken und der Basalflecken nach außen schmal weiß gerandet, die beiden äußeren gar nicht und der äußerste wird kleiner, fehlt bei einem Stück bis auf eine Spur ganz. Die Hinterflügel sind weit breiter schwarz gerandet, und ihre rote Farbe ist tiefer. Der rote Leibesring verbreitert sich in den meisten Fällen; bei einem Stück ist der Leib fast ganz rot wie bei var. *amasina*.“

Von *taurica* Stdgr. liegen mir vor:

a) aus der Staudinger-Sammlung:

- 4 ♂♂, 1 ♀ Typen und Cotypen der *taurica*, von Lederer im Dorfe Külek (Gülek, Gülök), nördlich von Tarsus gefangen.
- 3 ♂♂, 1 ♀ Cotypen der *taurica*, von Lederer und Haberhauer gefangen, mit der Fundortangabe Taurus versehen,
- 5 ♂♂, 2 ♀♀ von Hadjin, gefangen von Manissadjian,
- 1 ♂ von Hadjin, gefangen von K. O. (?),

b) aus meiner Sammlung:

- 2 ♂♂ von Hadjin, Fänger unbekannt,
- 1 ♀ vom Taurus, Fänger unbekannt.

Diese Serie von 14 ♂♂ und 5 ♀♀ ergibt ein wesentlich einheitlicheres Bild als dies bei den bereits behandelten Rassen *suavis* und *amasina* der Fall ist. Die Beschreibung Staudingers ergänze ich wie folgt: Fleck 6 bei den ♂♂ verkleinert, meist ohne eine Spur weißlicher Umrandung. Bei den ♀♀ Fleck 6 voll ausgebildet und meist zart weiß umzogen. Der Hinterleib, der meist auf drei Segmenten einen roten Gürtel trägt, weist fast stets in Anzahl eingestreute rote Schuppen auf. Den Stücken mit völlig gerötetem Hinterleib gebe ich den Namen a. b. *rubroabdominalis* n. ab. (Type in Coll. Staudinger).

Als Typenrasse der ssp. *taurica* Stdgr. sehe ich die Population vom Dorfe Külek an. Die von Lederer mit Taurus bezettelten Tiere — mutmaßlich unweit von Külek erbeutet — entsprechen vollkommen der Typenrasse. Anders verhält es sich mit der *taurica*-Population von Hadjin. Bei diesen Tieren ist die weiße Umrandung der Vorderflügelflecke etwas stärker, der Hinterleib neigt mehr zur völligen Rötung und, was am auffälligsten erscheint, das Rot der Hinterflügel und der Vorderflügelflecke wechselt zwischen dem dunklen, satten Rot der *taurica* Stdgr. und dem Rosa einiger *suavis*-Stücke. Hier bestehen Uebergänge von *taurica* zu *suavis*. Bei einigen Stücken der Hadjinpopulation der *taurica* kann ich ebensowenig wie bei extremen Tieren der Hadjinrasse der *suavis* zweifelsfrei die Zugehörigkeit entscheiden. Diese Uebergänge waren für mich Grund genug, *taurica* nicht als eigene Art anzusehen, obwohl eine Anzahl von Umständen für eine Abtrennung der *taurica* spricht. Wie bereits Prof. Burgeff im Kommentar zum Cat. Lep., München 1926, S. 62, erwähnt, fliegen beide Rassen an den gleichen Orten, so in Marasch und Hadjin. Dies veranlaßt auch Herrn Reiß in der Int. Ent. Zeit. 1935, S. 10, zu der Bemerkung, daß man *taurica* wahrscheinlich als Art abtrennen kann. Ferner spricht dafür, daß, wie ich später ausführe, die *carniolica*-Unterart *eibesiana* ebenso wie die ssp. *praestans* Oberth. in der Umgebung von Akbes fliegt. Andererseits führt Herr Holik

mit Recht in der Lambillionea, 1937, S. 211, aus, daß es, bei der ungenauen Fundortangabe der alten Sammler, wahrscheinlich ist, daß diese verschiedenen Rassen zwar in der gleichen Gegend, jedoch nicht am selben Orte vorkommen. Wir wissen heute, was zu berücksichtigen ist, daß in heißen Ländern es von größter Bedeutung ist, ob die Tiere auf Nord- oder Südseiten der Gebirge leben.

Jedenfalls ist eine Lösung der Frage, ob *taurica* Stdgr. eigene Art ist oder nicht, heute noch nicht möglich. Die Zwischenformen bestimmten mich, *taurica* als Subspecies der *carniolica* zu belassen.

Nicht unerwähnt möge bleiben, daß das mir vorliegende Material die Aufstellung einer fast übergangslosen Reihe gestatten würde, die bei völlig weißen *amasina*-Stücken beginnt und über *suavis* und *taurica* bei einer fünffleckigen, düsteren *eibesiana* endet. Die Menge der bei diesen Rassen zu findenden Zwischenformen wäre für Interessenten weitgehendster Namensgebung ein dankbares Gebiet. Selbst davon habe ich jedoch abgesehen, die von einer Rasse in die benachbarte Rasse weisenden Tiere mit dem Pseudozusatz zu benennen, z. B. *pseudotaurica* oder *pseudosuavis*, — denn da sich lediglich die Extreme berühren, kann durch derartige Benennungen ein falsches Bild entstehen. (Fortsetzung folgt)

Beitrag zur Falterfauna Mährens, hauptsächlich des Kreises Olmütz.

Von Karl Stief, Olmütz.

Diejenigen Arten oder Abarten, die mit einem Stern* bezeichnet wurden, sind neu für Mähren, diejenigen ohne Stern neu für Olmütz.

**Parn. mnemosyne* L. ab. *nigricans*, Birkowitz. **Pier. napi* L. ab. *radiata* Rüb., Olmütz, *Colias hyale* L. ab. *obsoleta* Tutt, ab. *unimaculata* Tutt, ab. *flavofasciata* Lamb, ab. *minor* Vorbr., *ab. *viridis*, *ab. *pallidamaculata*, *ab. *albescens*, *ab. *inversa* Alpf., *ab. *flavofasciata-unimaculata*, alle Olmütz, *ab. *obsoleta-unimaculata*. Ein Stück von *Col. hyale*, welches auf der Unterseite der Vorderflügel den schwarzen Mittelfleck perlmutterfarben gezeichnet hat, Größe 2×3 mm und einen 1 mm starken schwarzen Rand. Gefangen bei Olmütz 1936.

**Col. edusa* F. ab. *faillae*, *ab. *velata*, *ab. *unimaculata*, *ab. *saturnior* Kitt, *ab. *tergestina* Staud., *ab. *chrysotheme* Stepf., *ab. *micans* Fu., *ab. *minor* Failla, *ab. *mirmidoniformis*, *ab. *obsoleta* Tutt, *ab. *chrysotheme-obsoleta*, *ab. *pallida* Tutt, *ab. *helicina* Hb., *ab. *helicina-adoratrix* Stdr., *ab. *helicepupillata*, alle Olmütz. *Col. myrmidone* Esp. ab. *obscura* Sk. Wachhübel (600 m), ab. *edusaeformis* Kl., *ab. *micans*, *ab. *flavescens* Gb., *ab. *aurantiaca* Piesze., *ab. *lutea* Zel., *ab. *pallidamaculata* Metsch., *ab. *albomaculata*, ab. *rubroflammea* Zel., ab. *edusoides* Sk., *ab. *permaculata* Piesze., *ab. *palescens* Fr., *ab. *pupillata*, *ab. *unimaculata*, alle Olmütz-Wachhübel, *ab. *nana* May. durch Zucht erzielt. 1935 auch in der Freiheit beobachtet vom 20. Oktober bis 4. November, einige Stücke größer als von der II. und I. Generation. *ab. *mediocarneae* Metschl., alle Olmütz-Wachhübel.

**Lim. populi* L. ab. *diluta* Spul., **Apat. ilia* Schiff. ab. *clytie* Schiff. ab. *astasioides* Stdgr., alle Olmütz-Wachhübel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1938/39

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Koch Manfred

Artikel/Article: [Zygaena IV. Die kleinasiatischen und syrischen Rassen der *Zygaena carniolica* Scop. 67-69](#)